

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 186.

Sonntag, den 11. August

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die dergestaltene Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

II. Quittung.

Infolge unseres Aufrufes zu Gunsten der Hagelbeschädigten in Waldenburg und Altwaldenburg gingen ferner bei uns ein:

Von Herren Stadtrichter Werner 30 M., Gebrüder Berger 10 M., Dr. med. Jähn 5 M., je 2 M. von E. S. L., Pastor Köllner, je 1 M. von Herrn Kaiser, Ungenannt, Ungenannt, Frau Johanne verw. Wäzner, je 75 Pf. von W. D. und Anna Dreischer, je 60 Pf. von Frau Hebamme Brückner und Frau verw. Taubert, je 50 Pf. von Friedrich Baldauf und Ungenannt, zusammen 56 M. 70 Pf. Hierzu Betrag unserer I. Quittung 25 M., zusammen 81 M. 70 Pf.

Weitere Beiträge werden noch bis zum 17. d. M. dankend entgegengenommen. Callenberg, den 10. August 1889.

Der Stadtgemeinderat.

Schmidt,
Bürgermeister.

Hafer-Auktion.

Dienstag, den 13. August c., nachmittags 5 Uhr soll der in der 7 Acker großen Kultur auf den Vorwerkfeldern ansehende Hafer parzellenweise

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gegen sofortige Barzahlung an Ort und Stelle versteigert werden.

Fürstl. Forstverwaltung Lichtenstein.

Bekanntmachung.

Für die durch Wollenbruch betroffenen Bewohner des Mulden- und Pleißenthales und Drehbach sind bei uns 105 M. 35 Pf. eingegangen.

Danon sind für die Betroffenen im Mulden- und Pleißenthale der Königl. Amtshauptmannschaft zu Glauchau 75 M. 35 Pf. übersendet worden, während die Beschädigten in Drehbach 30 M. von hier aus unmittelbar erhalten haben.

Indem wir für diese freundlichen Spenden herzlich danken, richten wir, obwohl in diesem Jahre die Wohlthätigkeit schon oft in Anspruch genommen worden ist, an alle hiesigen Einwohner, denen am Herzen liegt, auch die Not der durch Hagelschlag heimgeführten Bewohner der Stadt Waldenburg zu lindern, eine Gabe beizutragen zu wollen, zu deren Inempfangnahme der Unterzeichnete sich gern bereit erklärt.

Heinrichsort, am 10. August 1889.

Der Gemeinderat.

Wilhelm Kaufmann.

Tagesgeschichte.

Lichtenstein. Laut Inserat in dieser Nummer wird der hiesige Turnverein heute Sonntag sein diesjähriges Schauturnen im Turngarten abhalten. Da gerade das Turnen eine derjenigen Leibesübungen ist, welche den Körper stärkt und den Geist erfrischt, so ist das Interesse für die Turnvereine auch im öffentlichen Leben ein reges und finden deren Leistungen auch stets die gebührende Beachtung und Unterstützung. Wäge der Besuch am Schauturnen ein recht zahlreicher werden. Abends von 8 Uhr ab findet Commercium im Saale des neuen Schützenhauses statt, zu welchem ebenfalls ein zahlreicher Besuch zu empfehlen ist.

Heute Sonntag hält der Wohlthätigkeitsverein Sächs. Festschule, Verband Lichtenstein-Gallenberg, im Garten des goldenen Helm hier ein Sommerfest mit Concert ab, wobei gleichzeitig auch für andere entsprechende schöne Unterhaltung für Groß und Klein gesorgt sein wird. Schon in Anbetracht dessen, daß genannter Verein sich die schöne Aufgabe gestellt hat, hilfsbedürftigen Armen die helfende Hand zu bieten, ist ein recht zahlreicher Besuch erwünscht und auch empfehlenswert.

Das Weltpanorama im Hotel goldne Sonne bildet jetzt das Tagesgespräch in Lichtenstein. Von allen Seiten hört man fragen und äußern: „Wart Du schon im Weltpanorama? Dort mußt Du einmal hingehen, so etwas schönes wird hier nicht wieder geboten werden.“ Für diese Woche ist das Land, wo die Zitronen blühen, Italien, in das Programm genommen. Die Reise fährt zunächst in die Siebenhügelstadt, nach dem heiligen Rom, wo der Beschauer die berühmten Plätze, Straßen, Kirchen und andere hervorragende Staats- und Privatgebäude kennen lernt. Weiter führt uns die Reise in die herrliche Wasserstadt Genes, wo uns hier die riesigen Brücken und Kanäle, sowie Unmassen von Fahrzeugen überraschen. Da die Tour über Neapel führt, so werden natürlich die riesigen Festungen, aber vor allen der an Weltwürdigkeit hochbekannte feuerspeiende Berg, Vesuv, in Augenschein genommen. Den vielen Wünschen des Publikums entgegenzukommen, hat die Verwaltung der Ausstellung zu dieser Serie noch einen Teil von Vergewärtigungen des Weltinstitutes zu Dresden mit beigefügt und sind hierbei die fesselnden und hervorragenden Darbietungen, z. B. der Galawagen der Goldschmiede, die Landwirtschaftspflege in der Oberlausitz u. s. w. vertreten. Mit Hinblick auf das einzig in seiner Großartigkeit vergangene Fest, dürften sich auch hier recht viel Besucher zur Besichtigung des Weltinstitutes einfinden.

Bis 14. August werden, sofern der Himmel klar ist und dann der Mondschein keinen Eintrag thut, (Vollmond Sonntag, 11. August) zahlreiche Sternschnuppen zu beobachten sein und zwar der Laurentiusstrom, (Sonntag, 10. August Laurentiusstag) Versehen, aus dem Sternbild des Perseus kommen.

Die Bedeckung des Jupiters durch den Mond, welche Mittwoch abend kurz nach 8 Uhr vor sich ging, war in unserer Gegend bei klarstem Himmel deutlich zu beobachten. Der Mond stand in Südwest etwa zwanzig Grad über dem Horizont, als der Jupiter, umgeben von drei kleinen Monden, links unten an das unerleuchtete Viertel des Mondes herantrat und langsam hinter denselben verschwand. Konnte dies Verschwinden mit bloßem Auge schon deutlich beobachtet werden, so war das allmähliche Hervortreten des Planeten hinter dem erleuchteten Teile der Mondscheibe, welches gegen 1/10 Uhr stattfand, nur mit gutem Fernrohr bewaffnetem Auge zu bemerken. Kurz nach 1/10 Uhr konnte man zwischen Jupiter und Mond bereits wieder den nächtlichen Schatten wahrnehmen, das seltene Phänomen war zu Ende.

Aus dem Uebereinkommen, welches unter dem 25. Mai l. J. zwischen der Kaiserlich deutschen Reichspostverwaltung, der Königl. bayerischen Postverwaltung und der Königlich württembergischen Postverwaltung in Berlin abgeschlossen worden, ist als von allgemeiner Interesse der § 6 hervorzuheben, welcher von der Frankierung mit Postwertzeichen einer anderen Verwaltung handelt; derselbe lautet wörtlich: „Sendungen, welche mit Postwertzeichen eines anderen Postgebiets versehen zur Auslieferung kommen, sind als unfrankiert zu behandeln, die Postwertzeichen werden als ungültig bezeichnet. Sind aber dergleichen Sendungen des Wechselverkehrs nach demjenigen Gebiet bestimmt, welchem die Postwertzeichen angehören, so zieht die Postanstalt am Bestimmungsort von dem Empfänger nur das nach Abzug des Wertes der Marke verbleibende Porto ein, oder vergütet auf sonstige Weise dem Empfänger den Betrag der unrichtig verwandten Wertzeichen. Postarten, welche mit Wertzeichen der Reichspostverwaltung der Königlich bayerischen oder der Königlich württembergischen Postverwaltung versehen und im Bezirke einer anderen deutschen Postverwaltung, als derjenigen, welcher das Wertzeichen angehört, ausgeliefert werden, sind gegen Erhebung von 5 Pfennigen Zuschlagsgebühr — zusammen 10 Pfennige, zu befördern. Sind aber dergleichen Postarten nach demjenigen Gebiet bestimmt, welchem das Wertzeichen angehört, so ist am Bestimmungsort vom Empfänger nur der nach Abzug des Wertes der Marke verbleibende Betrag zu bezahlen.“

Dresden, 9. August. Anlässlich des für

nächsten Montag in Aussicht stehenden Besuches Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich am Hoflager zu Pillnitz sind, dem Vernehmen nach Gardebataillon als Ehrengarde kommandiert; die Pontoniermannschaft der Fährer stellt Ehrendienst und die Schloßwache tritt in verstärkter Mannschaftszahl in Paradeuniform in's Gewehr.

Zwickau, 7. August. Kommen den Sonntag und Montag findet hier selbst ein Delegiertentag der Porzellanmaler Deutschlands statt.

Zwickau, 9. August. Ein erst 16 Jahre altes Aufwartemädchen namens Anna Ella Schmidt hier, hat über Jahresfrist hindurch keine Dienstherrschaft in der schamlosesten Weise betrogen; Gelder unterschlagen, Quittungen gefälscht u. s. w. Bei einem Fleischer allein hat sie bis zu 500 M. die Fleischgelder unterschlagen. Die schlaue Betrügerin wurde jetzt zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Herrschaft kam erst hinter diese Unredlichkeiten, als sie auf die beregten Warenaufgaben verklagt wurde.

Herr Kreishauptmann Freiherr von Hausen in Zwickau ist vom 11. bis 25. August, sowie vom 2. bis 30. September d. J. beurlaubt, und wird während dieser Zeit durch Hrn. Geheimen Regierungsrat Leonhardi in Zwickau vertreten.

Glauchau, 9. August. Am Nachmittag des 7. d. M. wurde im Verhandlungsloale der Königl. Amtshauptmannschaft hier die 6. diesjährige öffentliche Sitzung des Bezirksamtsauschusses abgehalten. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen und Erledigung einiger die Bezirksanstalt Lichtenstein betreffenden Angelegenheiten wurden die Dispensationsgesuche Werner's in Oberlungwitz und Hefts in Niederlungwitz wegen Porzellan-Abtrennung genehmigt, ein gleiches Gesuch Hefts in Ruchsnappel wurde dagegen nicht zur Berücksichtigung geeignet befunden. Die Beschlüsse der Gemeinderäte zu Niederschindmas und Hohndorf um Gestattung veränderter Veröffentlichung der Bekanntmachungen und um Gestattung der Abtretung von Gemeindefeldern an die Kirchengemeinde Hohndorf fanden Genehmigung, ebenso das Anlagenregulativ für Lipprandis — dieses bedingungsweise —, sowie die Schankereibnisgesuche der verehel. Rinkelhahn in Altstadt-Waldenburg, des Gastwirts Pöhlers in Grumbach, Berlers in Dennheritz, Porzig in Pfaffroda, des Dr. med. Schneider und Haases in Hohenstein (bezüglich der Hüttenmühle auf Oberlungwitz), und Ludwigs in Thurm, ingleichen das Gesuch Köhlers in Falken um Konzession zum regulativmäßigen Langhalten, sowie — bedingungsweise — die Schlichterianlagen Herolds in Falken und Köpplers in Oberlungwitz. Abfällige Entscheidung fand der Bezirksauschuss dagegen hinsichtlich des Besuches eines frä.

stau Wehlhorn.

sind nicht in
oder größeren
ige Pflege und
sen, welche dem
vertauschte sind
mährten Haus-
Da ist es denn
tlose Tränkschen
is Geld schlich-
Auch bei Ver-
er, Gallen- und
ille u. s. w.) kommt
ausmittels an,
kann, daß in
Schweizerpflanz
e. Gebe man
nften.

ly 5. Wälfny
er in Stügen-
pzig ein R. —

mit Hrl. Deleue
go Bilsdorf in
ow i. M.
Niedmardorf
meister a. D.
ig. lösch. Mib-
yran Henriette
ben. — Frau

er Wetter-
warte.
schicht (besten.)
um Teil klar;
gen. Lebhaft

enerwehr
stein.

end punkt
Steiger-
pe und Wäge.
mando.

tes Feld
er verkauft
Rüchold.

roh

Wötzold.
ritfel
er Art,
is u. franko.
Dresden.

uch.

ber, welcher
nem Dedene-
suchtander-
reflektierende
efferten unter
pedition des

hilfen
kunft erteilt
ites.

hen
eten gesucht.
d. Lagebl.

Ränder-
bte

ach aus-

in der
blattes.

ung

hen

fr. 9 B.

er die durch
wohner von

M. 24. —

5.65.

M. 29.65.

141.86.

M. 171.51.

Sammlung-
blattes.

heren Landwehmannes um Erlass des Restes vom Reichs-Darlehn; hinsichtlich des Besuches von Herzlich in Jiegelheim um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen und bezüglich des Schankerlaubnisgesuches der verw. Gebhardt in St. Egidien. Zur Beratung gelangten sodann endlich noch eine Petition der Gemeinderäte zu Ködlig, Hohnsdorf und Heinrichsdorf um Errichtung einer Eisenbahnhaltestelle zum Personenverkehr in Ködlig, sowie die Vorschläge zu Staatsbeihilfe. — Behufs Begründung neuer und Erweiterung bereits bestehender Volksbibliotheken in mehreren Städten und ländlichen Ortschaften des Bezirke. Der öffentlichen Sitzung folgte eine vertrauliche Besprechung.

Waldenburg, 9. August. Der R. K. Oberst Baron Enis ist aus Bad Teplitz kommend zum Besuch am Fürstlichen Hofe hier eingetroffen.

Am Donnerstag nachmittags in der 5. Stunde verunglückte die 11jährige Tochter des Bäckers und Dekonom Emil Ebersbach in Ortmannsdorf, auf bedauerliche Weise. Dieselbe hatte Schwämme und Pilze gesucht und sich dann in einem in der Nähe des Waldes liegenden Teich gebadet, leider übertratschte sie der Tod durch Hirnschlag.

Kirchberg, 7. August. Als am letzten Sonntag der bekannte Luftschiffer Securius hinter einem Walde in hiesiger Gegend mit seinem Ballon zu landen versuchte, ertönte plötzlich ein Schuß und eine Kugel piffte hart am Ohr des Aeronauten vorüber. Derselbe ließ sofort sein Rothorn erschallen, kurz darauf ward auch die Landung bewerkstelligt, doch der Attentäter blieb unermittelt.

Berdau. Das 9 1/2 Jahre alte Schulmädchen Bertha Helene Sammler von hier wurde seit 1. August vormittags vermißt und waren angestellte Nachforschungen vergeblich, sodas man vermutete, dem armen Kinde sei ein Unglück zugestoßen. Dieser Verdacht hat sich leider bestätigt, da man die Kleine dieser Tage, nachdem der sogenannte Wehrteich am roten Berg abgelassen worden war, ertrunken in diesem auffand.

Frankenberg, 7. August. Der hier stationierten Albertinerin, Schwester Sidonie Leonhardt, wurde am Dienstag an Ratsstube in Gegenwart des Gesamtvorstandes des hiesigen Albertvereins durch Herrn Bürgermeister Dr. Koenigler die ihr von Ihrer Majestät der Königin Carola in Anerkennung der bisher sowohl hier wie auch an anderen Orten schon geübten unermüdblichen und segensreichen Thätigkeit verliehene, am grünweißen Bande zu tragende Auszeichnung „Für treue Dienste als Albertinerin“ überreicht.

Borna, 8. August. Bei dem heute früh mit klingendem Spiele erfolgten Abmarsch unserer Garnison in das Pegau-Groißscher Manövergebiet fiel es allgemein auf, das an der Ausrüstung der Pferde die große, den Sattel und dessen Zubehör vollständig überdeckende Pelzdecke in Wegfall gekommen war. Dies ist, wie wir hören, für alle sächsischen Kavallerieregimenter angeordnet worden, und fand aus diesem Grunde bereits am 19. Juli hier eine öffentliche Versteigerung dieser überflüssig gewordenen Pelzdecken statt (209 Stück). Neu mit 30 M. pro Stück bewertet, erzielten diese wohl etwas abgenutzten, aber noch sehr brauchbaren Decken einen durchschnittlichen Verkaufspreis von 20 Pfennig. Die erste Garnitur dieser Pelzdecken bleibt den sächsischen Kavallerie-Regimentern für Paradezwecke erhalten.

Königsstein, 7. August. Ein junger Arzt aus Holland, welcher auf einer Bergnährungsreise durch die sächsisch-böhmische Schweiz begriffen war, besuchte am vergangenen Montage auch den hohen Schneeberg bei Bodenbach in Böhmen. Durch andere Reisende hatte ein Kellner des Schneeberg-Restaurants ganz zufällig von der ärztlichen Eigenschaft des Hollanders Kenntnis erlangt und richtet daher an denselben die Bitte, ihm wegen einer gefährlichen Schnittwunde heilkräftig zu sein. Der holländische Arzt war menschenfreundlich genug, seine Hilfe nicht zu versagen und verband die vernachlässigte Wunde kunstgerecht unter Anwendung antiseptischer Mittel. Auch die Wirtin des Restaurants nahm die Hilfe des Hollanders in Anspruch für eine Dienstpersion, die sich beim Tragen eines schweren Korbes auf den hohen Berg übernommen hatte. Der Jünger Aesculaps wäre für seine Menschenfreundlichkeit beinahe übel belohnt worden; denn als derselbe beim Abstieg vom Berge das böhmische Dorf Schneeberg berührte, wurde er von einem österreichischen Grenzjäger, welcher von dem Vorgefallenen unterrichtet worden war, angehalten und wegen unbefugter Ausübung der ärztlichen Praxis zur Verantwortung gezogen. Nur dem zufälligen Hinzukommen eines hochgestellten österreichischen Beamten, welcher Zeuge der uneigennütigen Hilfsbereitschaft des jungen Arztes auf dem hohen Schneeberg gewesen war, es zu verdanken, das der Holländer seine Tour nach Schweizermühl und Königsstein unbehelligt fortsetzen konnte. Der holländische Arzt hat sich fest vorgenommen auf seinen weiteren Reisen im Auslande niemals wieder ärztlichen Beistand zu leisten.

Sonntag findet in Döbeln der Verbandstag des Sächsischen Schuhmacher-Innungs-Verbandes statt. — Aus dem Erzgebirge, 8. August. Der Besuch des Fichtelberges ist, seitdem das Unter-

kunsthäus auf demselben eröffnet worden, ein ganz außerordentlicher. An verschiedenen Tagen war das Fichtelberghaus geradezu zeitweilig überfüllt, und viele Touristen, die in demselben übernachten wollten, mußten weiter wandern. Durch die Bahnen nach Johanngeorgenstadt und Rittersgrün wird der Besuch des Berges wesentlich erleichtert. Der Bewirtung des Fichtelberghauses wird allseitige Anerkennung gezollt. Viel gekauft werden auch die Photographien und Postkarten vom Fichtelberghause, die der Erzgebirgsverein hat anfertigen lassen. Von dem so bedeutenden Fremdenverkehr haben natürlich die Städte Oberweienthal und Gottesgab ebenfalls vielfachen Nutzen. Mit Ende der Ferien wird der Besuch des Berges natürlich ein geringerer werden, doch eignen sich gerade die Spätsommer und Herbsttage sehr zu Wanderungen in unserem Erzgebirge.

Oschatz. Der Feldpolizeidienst während des Manövers des königl. sächsischen Armeekorps wird durch 97 Gendarmen einschließlich der Obergendarmen z. ausgeübt werden.

Berlin, 9. August. Die Besuchsreise des Kaisers Franz Josef nach Berlin betreffend, so ist mitzutheilen, das Se. Majestät am Montag früh 6 Uhr 30 Min. mittelst Separathofzuges der Staatseisenbahn (nicht Nordwestbahn) zunächst in Aufsig a. E. kurzen Aufenthalt nehmen wird, woselbst ihm die Spitzen der Behörden vorgestellt werden. Weiter wird dortselbst der Kaiser von Oesterreich unter Führung des Fürsten Moriz von Lobkowitz eine Adelsdeputation empfangen. Während für den Kaiser und den Erzherzog Franz Ferdinand von Este das Dejeuner im Salonwagen serviert werden wird, speist die große Suite im Restaurations-Saale des Bahnhofs. Um 7 Uhr erfolgt dann die Weiterfahrt über Bodenbach bis Niedersiedlitz, wo der Hofzug halten wird. Während dort der Kaiser Franz Josef, Erzherzog Ferdinand, der Minister des Aeußeren, Graf Kalnoky, Feldzeugmeister Freih. v. Bek und einige Adjutanten aussteigen und nach Schloß Pillnitz fahren, wo der österreichische Kaiser dem Könige von Sachsen einen Besuch abstattet, fahren die übrigen zur Suite gehörigen Personen, sowie die Dienerschaft inzwischen mit einem Teile des Hofzuges weiter bis nach Dresden, wo sie die spätere erfolgende Ankunft des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Sachsen abwarten. Der Aufenthalt des Kaisers in Pillnitz und in Dresden wird nach bisheriger Dispositionen drei Stunden währen, worauf die Weiterreise nach Berlin stattfindet. Die Ankunft erfolgt auf dem Bahnhofe Tiergarten, woselbst Se. Maj. der Kaiser und sämtliche Prinzen des königl. Hauses, welche zur Zeit in Berlin und Potsdam weilen, sowie die Prinzen aus souveränen deutschen Häusern zur Empfangsbegrüßung anwesend sein werden. Die Ehrenwache stellt die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments z. F. Bei der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich wird das Rathaus mit österreichischen, ungarischen und deutschen Fahnen geschmückt werden, ebenso werden die Straße unter den Linden bis zum Schloß, wie auch die angrenzenden Straßen festlich angedecoriert. Die Personen des Ehrendienstes werden ebenfalls beteiligt sein. Der Oberst Verzevich von Verzevitz, erster Stallmeister des Kaisers von Oesterreich, ist bereits gestern nachmittag 12 1/4 Uhr aus Wien hier eingetroffen und im königl. Schlosse abgestiegen. Zugleich mit demselben langten auch bereits ein Oberreiter, ein Vereiter, sowie sechs Reitknechte nebst sechs Reitpferden gestern um dieselbe Zeit in Berlin an.

Berlin, 9. August. In Arles, einer Stadt Südfrankreichs, nahe dem Rhonedelta am Mitteländischen Meere, sind zwei Deutsche namens Gasparid aus Jittau (Sachsen) und Höbel aus Hannover wegen Spionage verhaftet worden.

Berlin. Ein großer Pretiosendiebstahl ist am Montag in Wannsee vollführt worden. Die Frau eines dortigen Villenbesizers hatte ihr Schmuckkästchen, in welchem sich verschiedene Brillantbrochen, Kreuze, Ohrringe, Ringe zc. im Werte von zusammen 18 000 M. befanden, mit in die Veranda des Gartens genommen und dort einen Augenblick unbeaufsichtigt stehen lassen. Als die Dame nach kurzer Entfernung wiederkam, war das Kästchen mit den Pretiosen verschwunden. Die Polizei hat bereits allen Goldarbeitern zc. ein Verzeichnis der gestohlenen Wertfachen zugehen lassen.

Von der Eisenbahn! Die Frage: Ist ein Reisender auf der Eisenbahn verpflichtet, sich zu melden, wenn er kein Billet gelöst hat, beschäftigte das Schöffengericht in Frankfurt a. M. in einer Anklage gegen einen Arbeiter, welcher ohne Billet ins Coupé gestiegen war. Der Kontrolleur fragte im allgemeinen, ob alle Passagiere mit Billets versehen seien?, und der Angeklagte schwieg. Schweigen ist selbstredend auch eine Antwort, wer schweigt, stimmt eben zu. Das Schöffengericht nimmt an, das hermit ein Betrug perfekt geworden sei. Die Strafe lautete auf drei Mark.

Ein deutscher Velozipedist aus Schwerin hat kürzlich auf dem Zweirad Mecklenburg, Hamburg, Schleswig, Jütland, Fünen und Seeland durchkreist. In Kopenhagen wurde, wie die Nordische Korrespondenz berichtet, der deutsche Tourist von den dänischen Sportleuten ob seiner wackeren Fahrt glänzend empfangen und gastlich bewirtet.

Oldenburg, 6. August. Wie die „N.-Btg.“ berichtet, ereignete sich in Kraunkamp bei Bodhorn ein entsetzlicher Unglücksfall. Der bei einem Landmann daselbst dienende Knecht war vor einigen Tagen damit beschäftigt, seinen Koffer durchzumustern, als seine Braut, eine in demselben Hause dienende Magd, herzutrat. Unter den im Koffer befindlichen Gegenständen hatte der Knecht auch einen geladenen Revolver. Als das Mädchen denselben ansichtig wurde, fragte sie, was das für ein Ding sei, und auf die Antwort: „ein Revolver“, nahm sie denselben neugierig in die Hand. Während sie ihn nun von allen Seiten beschaute, ging der Schuß plötzlich los, und der Knecht fiel, in die Schläfe getroffen, seiner Braut tot in die Arme. Die Unglückliche, durch diese entsetzliche That zur höchsten Verzweiflung getrieben, versuchte durch Ertränken sich das Leben zu nehmen, doch wurde sie noch rechtzeitig daran gehindert. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet, welche den Thatbestand nach obiger Schilderung ergab. — Die Magd ist bis jetzt noch nicht gefänglich eingezogen, doch wird sie streng bewacht.

Aus Schleswig, 6. August. Ein grauenvoller Mordversuch ist in Schrödstrup (Kreis Hadersleben) begangen worden. Der bei dem Hofbesizer Peterjen daselbst beschäftigte Knecht hat seinen Dienstherrn auf freiem Felde überfallen und gräßlich zugerichtet. Als Hofbesizer Peterjen die Arbeiten seines Knechtes besichtigte und ihm die notwendigen Anweisungen erteilte, verzerrten sich plötzlich die Gesichtszüge des letzteren; wutentbrannt ergriff er ein scharfes eisernes Ackergerät, stürzte sich auf seinen Herrn, und Schlag auf Schlag sauste auf Kopf, Nacken, Schulter und Arme des Unglücklichen nieder, der eines solchen Ueberfalls nicht gewärtig war. Blutüberströmt brach der Bedauernswerte zusammen; leider erwiesene Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden ist. Den Thäter hat man bereits hart gefast gemacht; mutmaßlich ist die Bluttat in einem Anfall von Jersinn begangen worden; der Vater, die Mutter und der Bruder des Thäters sollen geistesgestört sein. — Eine Tollkühnheit hat ein Knabe in dem Dorfe Buxtorf durch einen entsetzlichen Tod büßen müssen. Der Kleine bemähte sich, zwischen zwei hochbeladenen Wagen emporzukletteren, allein bald verpagten seine Kräfte. Aus beträchtlicher Höhe stürzte er in die Tiefe, die Räder gingen über seine Hand und seinen Wagen und zermalmeten seinen Kopf, sodas der Tod auf der Stelle eintrat.

Ferloh, 7. August. Ein grauenhafter Mord ist gestern in dem unweit von hier gelegenen Dorfe Hennen begangen worden. Das zehnjährige Töchterchen des Wirths Pütter war am Nachmittag nach dem Schulschluß nicht nach Hause gekommen. Man stellte Nachforschungen an und fand das Mädchen ca. 30 Schritt von der Chaussee entfernt im Flößgraben einer Wiese, das Gesicht auf dem Boden, ermordet und geschändet vor. Die sofort angestellte ärztliche Untersuchung ergab, das das Kind erdrosselt worden war. Der Mörder ist bereits entdeckt, ob schon er noch leugnet. Derselbe ist der Handlanger Walsch, ein wegen Sittlichkeitsverbrechen bereits wiederholt vorbestraftes Subjekt, das zur Zeit der That am Thatorte gehalten worden, die Kleidung dann auffälliger Weise gewechselt hat und bereits wiederholt gesucht hat, kleine Mädchen an sich zu loden. Die erbitterten Einwohner des Dorfes haben den Menschen fast gelyncht, so das derselbe schließlich nach hier ins Gefängnis transportiert wurde.

Petersburg, 7. August. Der Besuch des Kaisers Alexander in Berlin ist nunmehr zwischen dem 24. und 27. August (neuen Stils) anberaumt. Wie man erfährt, wird der Zar mit dem Großfürsten-Thronfolger von hier mit der Eisenbahn direkt nach Berlin fahren. Die Ankunft dortselbst wird frühestens am 24., wahrscheinlich am 25. erfolgen. Es verlautet ferner, das in Berlin eine große Truppenparade und ein Galadiner nebst Gala-Theatervorstellung stattfinden werden. In Aussicht genommen sei auch ein Besuch der beiden Kaisergräber in Charlottenburg und Potsdam, eine Vorstellung des Kaisers Alexander-Garde-Grenadier-Regiments, sowie endlich ein Diner auf der russischen Botschaft zc. Zu der gleichen Zeit wird die russische Kaiserin auf der „Dershawa“ eine Reise nach Dänemark unternehmen und dabei Stettin oder Kiel am 27. oder 28. August berühren.

Rom, 9. August. Das Journal „Esercito“ meldet, das vom 10. d. M. ab 70,000 Mann vom stehenden Heere unbeschränkten Urlaub erhalten würden. Es gelte daraus hervor, das die Befürchtung, der Friede könne gegenwärtig gestört werden, nicht ernst zu nehmen sei. Das Gerücht von einer Demission des Kriegsministers erklärt der „Esercito“ für unbegründet.

Aus Appenzel wird den Münchener „N. N.“ geschrieben: Lepten Sonntag sind in unsern Bergen leider drei Touristen verunglückt. Drei Mitglieder der Sektion „St. Gallen“ des schweizerischen Alpenklubs wollten eine Tour vom Hohentastern zur Wagenlücke am Säntis unternehmen; an einer steil abfallenden Stelle des Hohentastens verlor Kaufmann Wösch von St. Gallen den Halt und stürzte über einen steilen Abhang in die Tiefe, wo er zerschmettert

liegen blieb. Brüllsau ge zweite Unglück Gesellschast einen Ausflu Ulrich Moch stiege vom r eine zwölf W holzer wurd Leben, ist ab Krankenhaus

** Aus günstigen W äußerst viele zahlreiche U Säntis alle sich an der erfreuten. noch ein Un zeichnen. G wollte beim Edelweiß p spalte, aus Der Berung weitere Unfr vorgelommen Dasos und b (bünden) fi Tode. Auf ist ein 13jäl und an den der Hochgan der mit ihr wurde.

** Bo 9 Uhr bewo deutschen G Matrosen u klingendem diese durch sammenströu desselben de Haltung un

liegen blieb. Man hatte den Schwerverletzten nach Brüllsau gebracht, wo er alsbald verschied. — Der zweite Unglücksfall ereignete sich bei Ebenalp. Eine Gesellschaft junger Leute von Herisau unternahm einen Ausflug auf die Ebenalp. Zwei derselben, Ulrich Moos und Jakob Mittelholzer, kamen beim Abstieg vom richtigen Weg ab und fielen Beide über eine zwölf Meter hohe Felswand hinunter. Mittelholzer wurde tot aufgehoben; Moos war noch am Leben, ist aber so übel zugerichtet, daß man ihn ins Krankenhaus nach Appenzell bringen mußte.

*** Aus der Schweiz, 7. August. Bei der günstigen Witterung in den letzten Tagen wurden äußerst viele Bergbesteigungen ausgeführt, die jedoch zahlreiche Unglücksfälle im Gefolge hatten. Auf dem Säntis allein waren am Sonntag 400 Personen, die sich an der herrlichen Rundschau auf die Alpenwelt erfreuten. Außer den schon gemeldeten drei Fällen ist noch ein Unglück in den Appenzeller Bergen zu verzeichnen. Ein Tourist, Brunner von Wallenstadt, wollte beim Abstieg vom Säntis an der Kraxalp Edelweiß pflücken, rutschte aus, fiel in eine tiefe Felspalte, aus der sein Herausholen ganz unmöglich ist. Der Verunglückte war jedenfalls sofort tot. Vier weitere Unfälle sind ebenfalls beim Edelweißsuchen vorgekommen: Ein Italiener fiel vom Schiachhorn bei Davos und wurde tot aufgehoben. Bei Soglio (Graubünden) fiel ein junger lombardischer Piarier zu Tode. Auf der Tschingelberg-Alp (Bern Oberland) ist ein 13jähriger Knabe über einen Felsen gestürzt und an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Von der Hochgant stürzte ein junger Mann von Interlaken, der mit schrecklich zerfetztem Kopf aufgefunden wurde.

** Portsmouth, 8. August. Heute früh nach 9 Uhr bewegte sich eine Flottille von Booten vom deutschen Geschwader aus nach Cowes, wo sie 1500 Matrosen und Marinesoldaten ans Land setzte. Unter klingendem Spiel der Musikkapelle der "Baden" traten diese durch das elegante Städtchen unter dem Zusammenströmen des Publikums und unter Hochrufen desselben den Marsch nach Osborne an. Die stramme Haltung und das prächtige Aussehen der Mannschaften

wurde allseitig bewundernd bemerkt. In Osborne angelangt, nahmen die Truppen auf der großen Schloßterrasse Aufstellung. Die Königin Viktoria fuhr in ihrem Ponywagen in Gesellschaft der Prinzessin Beatrice vor und wurde vom Kaiser, der die Mannschaften führte, militärisch begrüßt. Der Kaiser schritt alsdann dem Wagen der Königin zur Seite, welche, die Erklärungen des Kaisers entgegennehmend, die Truppenfront langsam abfuhr, während die Musik die britische Nationalhymne spielte und die Mannschaften die Waffen präsentierten. Hierauf defilierten die Truppen an der Königin vorbei, und es wurden Evolutions ausgeführt. Schließlich gebot der Kaiser Halt und hielt an die Truppen eine kurze, kräftige Ansprache, in welcher er sagte, es gereiche ihm zur Freude, ihnen ankündigen zu können, daß die Königin von dem Geschehen hoch befriedigt sei und ihm ihre höchste Anerkennung über die Erscheinung und das Marschieren der Mannschaften ausgesprochen habe. Der Kaiser belobte die Truppen gleichfalls und forderte sie auf, ein dreifaches Hoch auf die Königin auszubringen, was unter des Kaisers Führung in kräftigster Weise geschah. Der Revue wohnten alle in Osborne anwesenden Mitglieder der königlichen Familie bei. Schließlich begleitete das Publikum die Mannschaften wieder zum Einschiffungsplatz, fraternisierte mit ihnen und beschenkte sie, so gut dies bei der strammen Disziplin eben anging. — Die Nacht von Cowes ist mit einer Flotte von Dampfern und Yachten angefüllt, die dem Kaiser und dem deutschen Geschwader bei der am Abend erfolgten Abreise das Geleite geben wollen.

Bermischtes.

* Ein plötzlicher Tod hat den Schiffsbauer H. C. Brodersen, der für die Hebung der Stadt Flensburg in den letzten 20 Jahren viel gethan hat und an der Spitze der meisten dortigen industriellen Unternehmungen stand, dahingerafft. Brodersen, der bekanntlich Direktor der Schiffswerft in Flensburg war, kam mit zwei Kollegen aus einer Sitzung der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft und ging mit ihnen, er in der Mitte, die Schiffbrückstraße entlang. Plöz-

lich kam ein von einem Bierwagen abgespanntes Pferd, das nicht in den Stall wollte und schon geworden war, im Galopp hinter den Herren her und rannte Brodersen zu Boden. Dabei fiel das Pferd selbst und verfezte dem Reiter einen Schlag vor den Kopf, so daß der Verletzte in ca. 20 Minuten seinen Geist aufgab. Der Verstorbene, ein geborener Flensburger, hatte sich ein großes Vermögen durch glückliche Spekulationen in China und Westindien erworben. Zur Zeit besaß er ca. 20 Barken, welche in den westindischen und chinesischen Gewässern fuhrten. Außerdem besaß er zwei größere Güter in Jütland, welche einen Wert von einer Million Mark repräsentieren. Brodersen, der für Hilfsbedürftige stets eine offene Hand hatte, erreichte ein Alter von 66 1/2 Jahren.

* Gegen das Schwitzen der Hände wird empfohlen eine Mischung aus 120 Teilen Äthylwasser und 15 Teilen Belladonna-Tinktur, mit welcher man sich zweibis dreimal im Tage die Hände einreibt.

Familiennachrichten.

Geboren: Hr. Dr. Julius Schindel in Leipzig ein M. Verlobt: Fräulein Elise Tittel mit Hr. Diplom. Hugo Fischer in Eidenhof. — Fräulein Elisabeth Siedert in Schmolln (Bez. Dresden) mit Hr. Pfarrer Friedrich August Lange in Buzsan. Getraut: Hr. Clemens Beger mit Fräulein Martha Richter auf Reberhof Königswalde bei Schludena in Böhmen. — Hr. Paul Eduard Schärer in Freiburg i. S. mit Fräulein Louise Krüger in Sorau (R.-Lausitz). Gestorben: Frau Anna verw. Zimmermann geb. Reuber in Deberan. — Frau Sidonie Elise Ottilie verw. Gruner geb. von Hoyer in Wiesbaden. — Frau Antoinette Dany geb. Müller in Rochlitz. — Frau Julie Hermine verw. Schumann geb. Hinkel in Dresden. — Frau Auguste verw. Birthingen in Wittweiba. — Frau Pauline verw. Lehner geb. Gumprecht in Plauen bei Dresden.

Wetter-Ansichten auf Grund der Wetter-Berichte der Deutschen Seewarte.

(Koblenz verborn.)
11. August: Bedeckt, trübe, Regen und frische Gewitter, normale Wärme, später kühl; zum Teil Aufklärung und Sonnenschein. Lebhafter Wind.
12. August: Bedeckt, vielfach trübe, Regenfälle, frische Gewitter, zum Teil sonnig bei starker Bewölkung, warme Luft. Schwacher bis mäßiger Wind. Früh und Nachts kühl, frische Nebelbildung.

Das überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannt



Zacherlin

kaufte man echt nur so:
denn es existiert nur in Fläschchen mit dem Namen

J. ZACHERL,
und ist vor nichts mehr zu warnen, als vor den in losen Papier pfennigweise ausgelegenen, so sehr verfälschten Insektenpulvern.

Auch vor den vielfachen schändlichen Nachahmungen der „echten Zacherlin-Fläschchen“ muß ernstlich gewarnt werden, wiewohl jeder auf seinen Ruf sehende Wiederverkäufer es ablehnt, seine Hand zu Fälschungen und Irreführungen zu bieten.

J. ZACHERL, WIEN.

In Lichtenstein	bei Herren	Carl Buschbeck und C. Franke, Diog., C. W. Reinhold, Oscar Fichtnerh, Ant. Wunderlic, Albin Beyer, Jul. Metzner, Friedr. Dietel, Louis Hilbert und Ernst Schreiber.
" Ernst thal	" Herrn	
" Hohenstein	" "	
" Callenberg	" "	
" Mülsen St. Jacob	" "	
" Niels	" "	
" Ob-Lungwitz	" "	
" Delsnitz i. Erzg.	" Herren	

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer Auflage erschienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung ant. Couv. 1 Mk. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Husten.
Reuchhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Verschleimung, Heiserkeit und chronische Katarrhe heilt man in kurzer Zeit durch Böttcher's Husten-Tropfen. Nur acht à Fl. 50 Pf. in der Apotheke in Lichtenstein.

Eine Oberstube
steht zu vermieten und sofort zu beziehen
Hospitalkasse 45.

Unterricht im Damenkleidernmachen.

Dem geehrten Publikum von Lichtenstein-Callenberg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich

Montag, den 12. August

am hiesigen Plage einen

Sechswöchentlichen Kursus im Damenkleidernmachen

nach dem berühmten Klemm'schen System eröffnen werde.

Durch meine so leicht faßliche Methode kann jede meiner Schülerinnen im Alter von 14 Jahren aufwärts, ohne jede Vorkenntnisse, das

Schnittzeichnen, Maßnehmen, Zuschneiden und prakt. Kleidernmachen

gründlich erlernen.

Gefl. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, **Schulstrasse Nr. 171, 1 Treppe**, entgegen genommen und bitte um recht zahlreiche Beteiligung.

Hochachtungsvoll
Charlotte Henning,
Handarbeitslehrerin, Auerbach i/S.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,60 Pf. prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Berpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.

Prima Zulettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl), zusammen für nur 11 Mark.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidium) sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in Lichtenstein bei Apotheker Wahn.

Eine tüchtige

Zuschneiderin

sofort gesucht bei

P. Günther, Driestallfabrik.

Zwei Malergehilfen finden Beschäftigung. Anstunft erteilt die Expedition des Tageblattes.

Ein sehr freundliches Logis, Stube, Küche und Stubenkammer, ist zu vermieten.

Zu erfahren in der Exped. d. Tagebl.

Einige im Händer aufstoßen geübte Mädchen bei hohem Lohn nach auswärts gesucht!

Zu erfahren in der Exped. des Tageblattes.

Ein fleißiger Strumpfwirker kann sofort Arbeit erhalten bei

Richard Müller, Kößlig.

Arbeiter

auf plattierte Strümpfe werden gesucht in

Wästenbrand am Bahnhof, Hausnummer 50K.

An das inserierende Publikum!

Um die Vorteile des Inserierens mehr wie seither jedermann möglich zu machen, ermäßigen wir von jetzt ab den Insertionspreis bei Total-Annoncen pro 4gespaltene einfache Druckzeile **auf 5 Pfennige**

und bitten das hochgeehrte Publikum, recht oft unser „**Tageblatt**“, welches die **alleinige grösste Verbreitung** im Königl. Amtsgerichtsbezirk Lichtenstein erlangt hat, als Insertionsorgan zu benutzen.

Bekanntlich richtet sich der Insertionspreis in maßgebenden Blättern stets nach der Auflage derselben. Ungeachtet dessen, daß unser Blatt nun jedem hier aufliegenden anderem Blatte gegenüber **nahezu 1000 Abonnenten mehr** zu verzeichnen hat, haben wir die Herabsetzung möglich gemacht und hoffen durch zahlreichere Inserate den Ausfall zu decken.

Lichtenstein-Callenberg, den 10. August 1889.

Hochachtend

Expedition des **Tageblattes**.

Schau-Turnen.

Der unterzeichnete Verein ist gefonnen, **Sonntag, den 11. August d. J., nachm. 3 Uhr** sein diesjähriges

öffentliches Schauturnen,

verbunden mit **KONZERT** vom hiesigen Stadtorchester, im Turngarten abzuhalten, wozu alle Freunde und Gönner der Turnsache hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Turnordnung: 1. Aufmarsch, 2. Frei- und Ordnungübungen, 3. Böglingereigen, 4. Mitgliederturnen, 5. Böglingsturnen, 6. Mitgliederereigen, 7. Vorturnerturnen, 8. Körtturnen, 9. Turnspiele, 10. Volksturnen und Schlußgesang.

Nachmittags 3 Uhr gemeinschaftlicher Zug vom Ratskeller nach dem Turnplatz.

Abends von 8 Uhr ab

Kommers

im neuen Schützenhause. Entree für letzteren 25 Pfg.

Turnverein Lichtenstein.

Sammeln der Turner nachm. 1/2 3 Uhr im Ratskeller.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 50 Pfg. bestraft. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen

der Vorstand.



Sächsische Fechtschule Verband Lichtenstein-Callenberg.

Sonntag, den 11. August 1889, nachm. 1/4 4 Uhr

Großes Sommerfest

bestehend in **KONZERT** und nachfolgendem **Tänzchen**,

im Garten des Hotels zum goldenen Helm.

Schaustellung eines Kaiser-Panoramas.

Für verschiedene Belustigungen der Kinder ist ebenfalls gesorgt.

Abends Illumination des Gartens.

Hierzu werden alle werthen Fechter und Gönner des Verbandes, sowie die Nachbar-Verbände fechtbrüderlichst eingeladen. **Der Gesamt-Vorstand.**

Größte Schenswürdigkeit der Stadt!

Welt-Panorama

im Hotel goldne Sonne, I. Etage.

Diese Woche:

Eine herrliche Reise durch Italien,

verbunden mit dem

Interessantesten des Wettinfestes zu Dresden.

Eintritt 25 Pfg. 6 Stück Billets 1 Mk. Kinder 10 Pfg.

Jede Woche andere Länder.

Täglich geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.



Bade- und Frottier-Apparate.

Wer seinen Körper verjüngen will und ein Wohlbehagen kennen lernen möchte, das er vordem nie gekannt, der gewöhne sich an tägliche Waschungen des ganzen Körpers.

Jetzt ist die beste Jahreszeit dazu.

In wenigen Minuten ist mit diesem Apparat der Körper von Kopf bis zu Fuß gewaschen und frottirt. Gleichzeitig empfehle: **Thermometer, Fieber-Thermometer, Ohren- u. Nasenspritzen, Akyttersprizen, Spüllannen** etc.

Emil Lademann, Friseur.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Hierzu das Sonntagsblatt „Gute Geister“.

Ratskeller.

Heute Sonntag von nachm. 6 Uhr an

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

H. Otto.

Gasthof zum weißen Hirsch, Marienau.

Nächsten Sonntag und Montag, als den 18. und 19. August halte ich mein diesjähriges

Vogelschießen mit Ball

ab, wozu Freunde und Gönner ganz ergebenst einladet

Ed. Techner.

Montag Ball für Loosinhaber.

Zahnarzt Schreiter in Chemnitz

wohnt jetzt **Annensstraße 26** gegenüber Realgymnasium und Annenschule.

Neue geistottene Preißeisbeeren

mit Zucker

empfiehlt billigt

Julius Kuchler.

Stelle-Gesuch.

Ein praxiisch gebildeter Weber, welcher seit mehreren Jahren in einem Deckenfabrikationsgeschäft thätig war, sucht anderweit Stellung. Darauf reflektierende Herren wollen ihre werthen Offerten unter **N. 3. 100** in der Expedition des Tageblattes niederlegen.

Warnung!

Alles Sammeln auf dem Turnplatz, sowie Beschädigen des Eigentums des Turnvereins wird hiermit strengstens untersagt. Zuwiderhandelnde werden sofort zur Bestrafung gezogen. Alle Eltern wollen ihre Schutzbefohlenen streng überwachen. **Der Turnrat.**

Dank und öffentliche Anerkennung.

Nachdem unsere Fahnenweihe stattgefunden, können wir nicht unterlassen, dem Fräulein Marie Kaiser in Lichtenstein auch an dieser Stelle unsern Dank abzustatten. Ohne weiter auf diese prachtvoll gestickte Fahne einzugehen, wollen wir nur bestätigen, daß die Fahne ihrer Billigkeit halber die von uns gehegten Erwartungen weit übertroffen hat. Vereinen, welche noch nicht im Besitze einer Fahne sind, können wir Fräulein Marie Kaiser in Lichtenstein zur Anfertigung derselben aufs Beste empfehlen. **Der Turnverein zu Marienau.**
H. Pfäffer, Vorsitzender.
H. Böhm, Turnwart.

Schützengesellschaft Lichtenstein.

Heute Sonntag nachm. 3 Uhr

Divisionsschießen.

Das Direktorium.

Pichon's Restaurant.

Nächsten Montag

Schlachtfest.

Es ladet hierzu ergebenst ein d. D.

Montag Schweinschlachten

bei **J. Tröger, Callenberg.**

Gasthaus zur grünen Linde,

Bernsdorf.

Heute Sonntag

Sommerfest,

wobei **Kaffee und Kuchen**, sowie verschiedene andere **Speisen u. Getränke** bestens empfohlen halte.

Hierzu lade ergebenst ein.

C. G. Steinbach.

Gasthof zum Brommiger.

Heute Sonntag starkbesetzte

öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

R. Emmerlich.

Ein Fleischerstahl

mit Holzgriff und abgebrochener Spitze ist verloren worden. Um Abgabe an die Expedition des Tageblattes wird gebeten.

10. Quittung

über eingegangene Spenden für die durch Hagelschlag betroffenen armen Bewohner von Altwaldburg:

Von Frn. G. D. Hennig **Mk. 3.-**

" " D. B. **Mk. 1.-**

" " " **Mk. 4.-**

Hierzu Betrag 9. Quittung **171.51.**

Summa **Mk. 175.51.**

Indem wir allen edlen Gubern ein herzliches „Gott vergelt es Ihnen“ zurufen, schließen wir hiermit unsere Sammlung.

Obigen Betrag von **Mk. 175.51.** haben wir heute an Herrn Rentverwalter von Hlars-Blöthen zur Weiterbeförderung an die Gemeinde Altwaldburg übergeben.

Die Exped. d. Tageblattes.

Di

Beschäfts-

Nr. 18

Dieses Blatt enthält Bestellungen

In Folgenden hängen verschiedene Bemerkungen über die Dauer zumgehen.

Sonntag von turnen war etwas beeinträchtigt zu dem eingefunden. fühlbar mach bis zum Auf die eingezogen, während alle Turner viele Opfer müssen, um von 8 Uhr Kommerz w Viele wegen Rückweg an sich zugleich des Turn Herrn Redn Zweck des auszuführen verdienten lichen Bouff wesentlich Nachmuskeln Bewegung höchst gelur bei jedem hinterlassen bleiben. Die die Zukunft